Westerwaldkreis aktuell
Nr. 40

Alleinerziehende wandern gemeinsam

Die Initiative für Alleinerziehende im Westerwald veranstaltet am Samstag, 11. Oktober, ihre diesjährige Herbstwanderung. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Grillhütte am Waldspielplatz in Montabaur-Horressen, von wo aus es über kinderwagentaugliche Wege in den Wald geht. Im Anschluss an die Wanderung können sich die Kinder auf jede Menge Spaß und Abenteuer am Waldspielplatz freuen, während die Erwachsenen Zeit für Gespräche haben.
Es verspricht ein unbeschwerter Tag mit Stockbrot, Kuchen und Getränken in der Natur zu werden. Eine Anmeldung ist bis 9. Oktober unter gleichstellungsstelle@westerwaldkreis.de möglich. Hier gibt es auch Hilfe, sollte die Anreise nach Horressen problematisch sein.

Erstes Betreuungsforum am 10. Oktober in Hachenburg

Plattform bietet Austausch, Informationen und Raum zum Vernetzen

Am 10. Oktober haben Interessierte ab 14 Uhr die Möglichkeit, sich beim ersten Betreuungsforum in Hachenburg über betreuungsrelevante Themen zu informieren. Die Betreuungsarbeitsgemeinschaft im Westerwaldkreis, bestehend aus den Betreuungsvereinen und der Betreuungsbehörde, bietet dabei eine Plattform, um sich auszutauschen, zu vernetzen und sich beraten zu lassen.
Darüber hinaus referieren Experten über verschiedene Themengebiete. Den Auftakt macht Uwe Sauer vom Betreuungsverein der Diakonie um 14 Uhr mit einem Überblick der Vorsorgeinstrumente. Details zur Zusammenarbeit mit dem Betreuungsgericht erläutert um 14.30 Uhr eine Rechtspflegerin des Amtsgerichts Montabaur und um 15.15 Uhr gibt Susanne Giraud vom AWO Bezirksverband praktische Tipps zum Umgang mit dementen Personen. Ehrenamtliche Betreuer berichten ab 16 Uhr in Interviewform über ihre Tätigkeit. Den Abschluss bildet um 16.30 Uhr der Vortrag „Unterstützte Entscheidungsfindung“ von Tina Friedrich, Vereinsbetreuerin des Betreuungsvereins Westerwald.
Eingeladen sind zum kostenlosen Betreuungsforum in der Adolf-Kolping-Straße 3 in 57627 Hachenburg alle Interessierten sowie Akteure im Arbeitsfeld der rechtlichen Betreuung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mediziner Camp im Westerwaldkreis zeigte Perspektiven

Studierende lernten die Region und die Arbeitsmöglichkeiten kennen

Bei einer Stadtführung lernten die Studierenden Montabaur kennen.

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Westerwaldkreis gemeinsam mit ortsansässigen Ärztinnen und Ärzten, unterstützt von den Verbandsgemeinden, ein Mediziner Camp. Erneut informierten sich acht Medizin-Studierende ab dem 5. Semester über die Vorzüge einer „Landarztpraxis“, künftige Arbeitsstätten, Niederlassungsmöglichkeiten und die Region.
Dabei standen Infos aus erster Hand im Vordergrund. Sarah Omar, Leiterin des Gesundheitsamtes, stellte den öffentlichen Gesundheitsdienst vor. Über die allgemeinen Niederlassungsmöglichkeiten und Förderungen berichtete Melitta Fechner von der Kassenärztlichen Vereinigung. Veranschaulicht wurde dies durch den persönlichen Erfahrungsbericht von Philipp Kratz, den sein Wunsch nach mehr Familienzeit vom Krankenhaus in den ambulanten Bereich führte. Gleich zwei Hausarztpraxen in Rennerod und Hachenburg übernahm der Allgemeinmediziner Anfang 2024. Wie abwechslungsreich sich der Arbeitsalltag eines Hausarztes gestaltet, zeigten Dr. Hanna Schmidt-Bovendeert, Hausarztpraxis Dr. Schmidt-Bovendeert, und Dr. Nina Herbort, Gemeinschaftspraxis Böer Herbort Koch, in ihren Praxen. Auch die Krankenhäuser in Dernbach, Hachenburg und Montabaur hatten sich einiges einfallen lassen, um nicht nur in Vorträgen über ihre Arbeit zu berichten. So konnten die Studierenden den Alltag eines Krankenhauses in der Praxis kennenlernen und sich unter anderem aktiv an einem Endoskopie-Simulator ausprobieren. Das kam bei den Studierenden gut an, die bei ihrem ersten Arbeitsplatz viel Wert auf die Ausbildung legen. Von Vorteil kann dabei ein kleineres Krankenhaus sein, das im Vergleich zu einer großen Uniklinik nicht so viele junge Assistenzärzte gleichzeitig betreut.
Aber nicht nur die Arbeitsbedingungen sind ausschlaggebend für die Entscheidung, welche Wirkungsstätte nach dem Studium gewählt wird, sondern auch die passende Lebensumgebung. Diese konnten die Studenten gleich testen: angefangen von der Übernachtung in einem trendigen Containerhotel über das Frühstück mit regionalen Produkten bis hin zu einer Brauereibesichtigung.
Ob das für die Niederlassung im Westerwaldkreis reicht, wird sich wohl erst mit der Zeit zeigen. „Wir können jetzt nicht erwarten, dass sich die Studenten direkt für eine Niederlassung im Westerwaldkreis entscheiden Vielmehr geht es darum, den Westerwaldkreis den Studierenden als eine Option nach dem Abschluss vorzustellen,“ bleibt Marion Klein vom Gesundheitsamt realistisch.

Zum Rahmenprogramm des Mediziner Camps gehörten auch Ausflugsmöglichkeiten. *Fotos: Kreisverwaltung / Miriam Kretz*

Verantwortlich für den Inhalt: Pressestelle der Kreisverwaltung Westerwald · Peter-Altmeier-Platz 1 - 56410 Montabaur - E-Mail: pressestelle@westerwaldkreis.de